

# Studienzeit an der K. u. K. Kunstgewerbeschule in Wien

## 3 WETTBEWERB FÜR „ARBEITER-WOHNUNGEN“, 1917

an der K. K. Kunstgewerbeschule,  
2. Studienjahr bei Strnad

Beitrag Grete Lihotzkys zu dem an der Kunstgewerbeschule ausgeschriebenen Wettbewerb „Eine Wohnküche in der äußeren Vorstadt“.

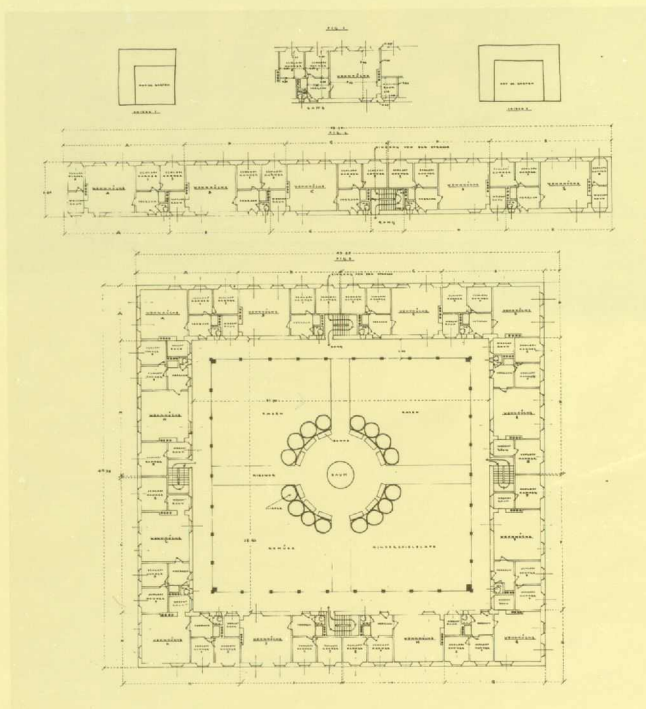
Grete Lihotzky bindet in ihrem Projekt die Wohnküche in kleine Arbeiterwohnungen ein, die sie zu einer symmetrischen zweigeschossigen Anlage um einen quadratischen Hof addiert. Erschlossen werden die

Wohnungen durch vier Stiegenaufgänge, die jeweils in der Mitte der Gebäudeseiten liegen. Die Wohnung besteht aus einem Vorraum mit Nische für den Waschtisch, einem Klosett, zwei Schlafzimmern (je eines für Eltern und Kinder), der Wohnküche und dem Abwaschraum.

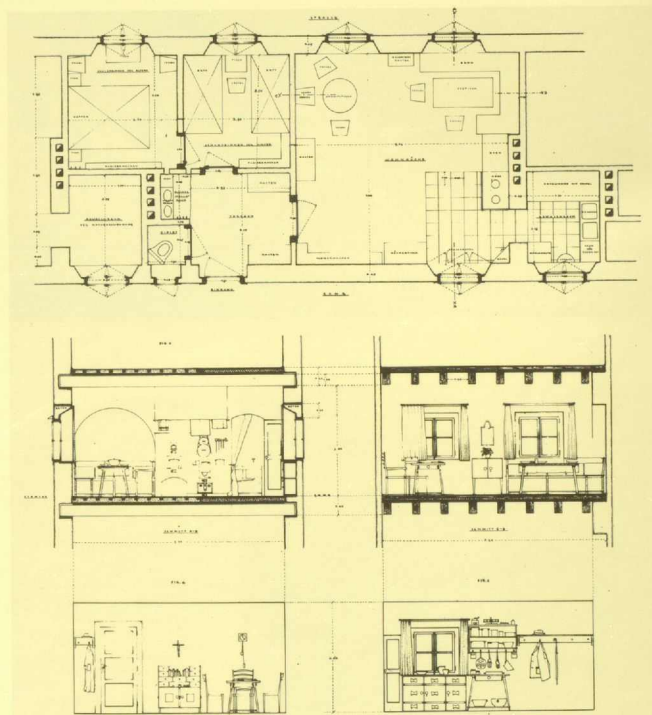
Die Wohnküche ist ein großer quadratischer Raum, 5,0 x 5,0 m, der sich in einen Wohnbereich, mit einem runden Tisch und drei Sesseln, einem Kasten und der Kleiderablage, und einen Kochbereich gliedert. Hier ist der Kochherd und Ofen, anschließend eine

große Eckbank und der Eßtisch angeordnet. Neben der Wohnküche liegt der kleine Abwaschraum, in dem sich das Ausgußbecken mit der Wasserleitung, das Abwaschbecken und die Badewanne mit Deckel, die tagsüber als Arbeitstisch verwendet werden kann, und die Kohlenkiste befinden.

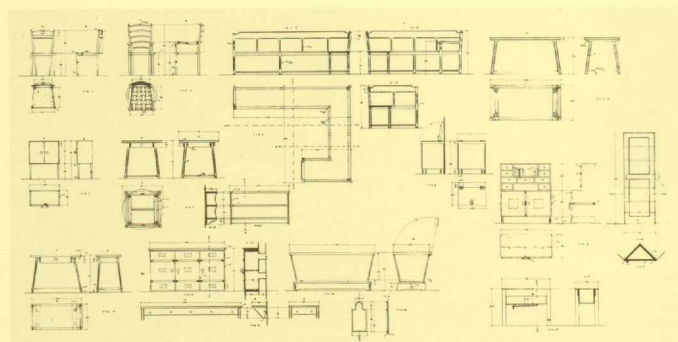
Grete Lihotzky gewann den Wettbewerb und erhielt den Max-Mauthner Preis, gestiftet von der Handels- und Gewerbekammer, zuerkannt.



Grundriß Gesamtanlage



Grundriß einer Wohnung mit Wandansichten der Wohnküche



Möbel der Wohnküche